

## **Bertha von Suttner-Projektliste „Frieden in der Ukraine“<sup>1</sup> (Stand 16. März 2022)**

### ***Was kann ich tun?***

Der Krieg in der Ukraine fordert uns zu einem rotarischen Kraftakt heraus. Unter dem Vorsitz von Frank Meik, RC München-Harlaching, hat der Deutsche Governerrat eine Task Force Ukraine und Armin Staigis, RC Chemnitz-Schlossberg, zu ihrer Leitung und Gesamtkoordination berufen. Die zentrale Plattform für Ukraine-Hilfsprojekte der deutschsprachigen Rotary Clubs ist seit dem 4. März die Webseite [www.rotary-fuer-ukraine.de](http://www.rotary-fuer-ukraine.de).

Der Frieden in der Ukraine wird einen weiteren, einen andersartigen gesellschaftlichen und dann auch rotarischen Kraftakt erfordern. Governor Martin Klein, RC Grevesmühlen, hat im Distrikt 1940 einen Beauftragten für „Frieden in der Ukraine“ ernannt. Hans Metelmann, RC Hiddensee, übernimmt es seit dem 1. März, in der Bertha von Suttner-Liste Projekte, Ideen, Anregungen und Hinweise zusammenzustellen, die fortan vornehmlich die langfristigen Hilfen für Frieden in der Ukraine betreffen werden.

*Aktueller Stand: Friedenswerkstatt Ukraine/ How to Shape the Future/ Kultur macht aktiv/ Qualifikation Peacebuilder-Club/ Sportfest/ Café/ Operationen/ Kontakt in der Ukraine/ Fachkräfte und Eigenmittel*

### ***Langfristige Hilfen***

#### *Neu vorgeschlagen:*

- **Was kann ich tun? Aktion C9:** Beim Besorgen von Unterkünften gleich Arbeitsmöglichkeiten für Geflüchtete mitbedenken, damit sie finanzielle Eigenmittel generieren können und ggfs. berufliche Qualifizierungen erwerben, die beim Wiederaufbau in der Ukraine dringend benötigt werden.

Vorgeschlagen von Roland Marsch, RC Greifswald-Caspar David Friedrich, im Zusammenhang mit Wohnraum, Kindergarten, Personentransport und weiteren Hilfsleistungen, die er begleitet von Jürgen Teichmann (RC Greifswald – Caspar David Friedrich) in der Region südlich von Greifswald organisiert hat: „In der Gemeinde Neetzow – Liepen, Kreis Vorpommern Greifswald, sind zwei größere Hotels ansässig, beide werden kurz- und mittelfristig Arbeitsplätze zu Verfügung stellen können. Handwerk, Handel und Landwirtschaft suchen Mitarbeiter.“

Kontakt: Roland Marsch <[mmarsch@t-online.de](mailto:mmarsch@t-online.de)>

---

<sup>1</sup> „Darum ist es notwendig, daß überall dort, wo Friedensanhänger existieren, dieselben auch öffentlich als solche sich bekennen und nach Maßstab ihrer Kräfte an dem Werke mitwirken.“ (Bertha von Suttner, Friedensnobelpreis 1906)

- **Was kann ich tun? Aktion C8:** Wo ein einflussreicher rotarischer Ansprechpartner für langfristige Projekte in der Ukraine gesucht wird, auf den Past Distrikt Governor in Lemberg hinweisen.

Vorgeschlagen auf dem online-Meeting des Länderausschusses Deutschland-Ukraine am 12. März unter der Leitung von Fritz Hohnerlein, RC Karlsruhe-Albtal: „Pavlo Kashkadamov, RC Lemberg, ist als Pastgovernor des ukrainischen Distriktes unbestritten ein hervorragender Ansprechpartner. Er spricht Englisch, Deutsch und Schwäbisch!“

Kontakt: Pavlo Kashkadamov, <pavlo@mail.lviv.ua>

- **Was kann ich tun? Aktion C7:** Operationsmöglichkeiten in Deutschland für Menschen organisieren, die im Krieg Verletzungen erlitten haben, aber zunächst nur notdürftig versorgt werden konnten.

Vorgeschlagen von Hans-Robert Metelmann, RC Hiddensee: „Im Krieg haben viele Menschen z.B. im Gesicht Verletzungen erlitten, die nach Notoperationen inzwischen einer plastisch-chirurgischen Rekonstruktion bedürfen, aber in besonders komplizierten Fällen zunächst noch nicht wieder in der Ukraine angeboten werden können. Geeignete Versorgungszentren in Deutschland gibt es viele, das größte Problem besteht häufig in der Kostenübernahme.“

Kontakt: Für Gesichtsooperationen und mit Bezug auf Zentren in Mecklenburg-Vorpommern: Hans-Robert Metelmann, [metelmann@uni-greifswald.de](mailto:metelmann@uni-greifswald.de) ; Telefon: 0172 381 3326

*Bereits zuvor vorgeschlagen:*

- **Was kann ich tun? Aktion C1:** Mitwirken bei der Vorbereitung einer „Friedenswerkstatt Ukraine“, einem Camp für Rotaracter\*innen aus den vom Krieg betroffenen Ländern zum Thema „Wunden verbinden“.

Vorgeschlagen von Hans-Robert Metelmann, RC Hiddensee: „Wir sind durch die Wunden und das Leiden im Krieg verbunden, und wir müssen die Wunden verbinden und auf Heilung hinarbeiten, wenn wieder Frieden einkehren soll. Die Aufgabe erfordert Geduld. Das Motto der Fastenaktion 2022 der evangelischen Kirche lautet: Frieden üben!“ (7wochenohne.evangelisch.de)

Kontakt: Hans-Robert Metelmann, [metelmann@uni-greifswald.de](mailto:metelmann@uni-greifswald.de) ; Telefon: 0172 381 3326

- **Was kann ich tun? Aktion C2:** Teilnehmen an der Hybrid International Rotary & Rotaract Conference „How to Shape the Future“, May 23-27, [www.peaceconference.us](http://www.peaceconference.us), und dadurch an die Friedensinitiativen von Rotary und Rotaract anknüpfen.

Vorgeschlagen von Sabine Schwachula, Rotary e-Club Köln, Peacebuilder-Club im Peacebuilder-Distrikt: „Wir würden uns freuen, wenn die RC Keokuk Peace Letters [www.LuLu.de](http://www.LuLu.de) (Suchwort REPPMANN) Anregung für weitere Friedensinitiativen sein könnten.“ Holger Knaack, Rotary International President 2020/2021 schreibt in diesem Zusammenhang: „I said at the Rotary Assembly last year in San Diego that Rotary is not political. But when things are obviously wrong, we cannot

look the other way. As we see discrimination, inequality, and racism in many different parts of the world, Rotarians and other people of good will must speak out if solutions are to be found – culture by culture and country by country. We who have the great fortune to live in democratic countries have the obligation to become active on the basis of our core values and our four-way test.“ Holger Knaack’s Greeting (RC Englewood, NJ, US, April 13, 2021)

Kontakt: Sabine Schwachula, [rotary@schwachula.com](mailto:rotary@schwachula.com); Telefon 0163 3111624 / Yogi Reppmann, [YogiReppmann@gmail.com](mailto:YogiReppmann@gmail.com) , Telefon: +1 507 581 6734

- **Was kann ich tun? Aktion C3:** Das Projekt „Kultur macht aktiv“ des OPERNALE e.V. fördern, [www.opernale.de](http://www.opernale.de), das Bewohner\*innen und Geflüchteten im ländlichen Raum von Vorpommern Gelegenheit gibt, sich einander friedvoll zu begegnen. Spendenkonto OPERNALE e.V., IBAN: DE 94 1505 0500 0102 0084 34, Verwendungszweck „Kultur macht aktiv“

Vorgeschlagen von Henriette Sehmsdorf, RC Greifswald, Künstlerische Leiterin der OPERNALE: „Am Anfang war nicht das Wort, das missverständliche, am Anfang war der alles umspannende Klang. Musik ist die universale Sprache, die alle verstehen. Das Projekt greift eine Facette des Themas „Wunden verbinden“ auf, Heilung durch Kunst und Kultur: Gemeinsam Musik hören und machen, die eigene oder die fremde, das Herz berühren lassen in Gemeinschaft. Der eigenen Stimme lauschen und ihr Vertrauen schenken.“

Kontakt: Henriette Sehmsdorf, [kontakt@opernale.de](mailto:kontakt@opernale.de); Telefon: 038333-88512

- **Was kann ich tun? Aktion C4:** Bertha von Suttners immerwährenden Appell<sup>1</sup> mit Leben erfüllen und mithelfen bei der Qualifizierung des eigenen Clubs zu einem zertifizierten Peacebuilder Club nach den Standards der Rotary Action for Peace <http://ragfp.de/> & <https://rotaryactiongroupforpeace.org/peacebuilder-clubs-2/> und beim Beitritt zum German Chapter

Vorgeschlagen von Maurice Stette, RC Berlin-Platz der Republik, und dem Vorstand des German Chapters der Rotary Action Group for Peace (GCRAFP): „Peacebuilder Clubs sind eine rotarische Bewegung, die Energie und Dynamik für friedliche Konfliktlösungen auf der ganzen Welt schafft. Das Peacebuilder Club Programm wurde entwickelt, um den Auftrag von Rotary International, "Völkerverständigung, Goodwill und Frieden in der Welt zu fördern", durch die Förderung von Programmen und Projekten zu unterstützen, die mit den sieben Schwerpunktbereichen unserer Organisation übereinstimmen - insbesondere mit dem ersten: Frieden, Konfliktvermeidung und Konfliktlösung. Rotarische Peacebuilder Clubs verpflichten sich, Dialoge zu führen und Projekte durchzuführen, die den Frieden in ihrem Gemeinwesen und auf der ganzen Welt fördern. Stellen Sie Ihre Club-eigene Friedensarbeit auf eine breite institutionelle Basis und profitieren Sie von einem großen Expert\*innen Netzwerk und hilfreichen Materialien. Interessierte Distrikte sind auch sehr willkommen an der GCRAFP teilzunehmen.“

Kontakt: Mura Rike Cammann, RC Präsidentin GCRAFP 2021/2022, [mura.cammann@web.de](mailto:mura.cammann@web.de)

- **Was kann ich tun? Aktion C 5:** Ein Sportfest in Jarmen an der Peene, Landkreis Vorpommern-Greifswald, in den großen Schulferien fördern und mit organisieren, bei dem geflüchtete und ortsansässige Kinder und Jugendliche für ein oder zwei Tage in Jarmen zu friedlichem Wettstreit zusammenkommen. [https://www.youtube.com/watch?v=eTE2U\\_snfgY](https://www.youtube.com/watch?v=eTE2U_snfgY)

Vorgeschlagen von André Werner (RC Hiddensee) und Markus Oelze (RC Hiddensee): "Unser großes altersübergreifendes Sportfest in Jarmen hat inzwischen Tradition und vereint mehrere hundert Menschen auf unserer Sportanlage. Sport bringt Menschen zusammen, fördert Teamgeist und lehrt Fairness sowie Respekt. Ein im Amtsbereich Jarmen-Tutow entstehendes Netzwerk „VEREINT zwischen Peene und Tollense“ wird in Kooperation mit der Stadt Jarmen, der Kirchengemeinde, lokalen Vereinen, Bildungseinrichtungen sowie dem Kreissportbund Vorpommern-Greifswald e.V. dieses Sportfest gemeinschaftlich planen und durchführen. Kinder und Jugendliche aus unserer polnischen Partnerstadt Susz nehmen an diesem Sportfest teil.

Kontakt: André Werner, [buergermeister@jarmen.de](mailto:buergermeister@jarmen.de), Telefon: +49 039997 1520

- **Was kann ich tun? Aktion C 6:** Einen wöchentlichen Treffpunkt, eine Art Café, einrichten für Geflüchtete in meiner Umgebung.

Vorgeschlagen von Hinrich Ballke (RC Greifswald): "Aus der Ukraine fliehen Millionen Menschen, meistens Mütter mit Kindern und ältere Menschen, aber auch Kranke. Die Männer und Väter bleiben im Lande, um zu kämpfen. Die emotionale Bindung und Sorge, die Angst beider Gruppen um einander ist immens und wird mit jedem Tag stärker, zudem sind die Geflüchteten auch in unserem Land Fremde, meistens ohne eine Beziehung zu unseren Traditionen und unserer Lebenswirklichkeit. Rotary Clubs sollten Gastgeber sein und sich um Treffpunkte bemühen, in denen Geflüchtete zusammenkommen, sich stärken und auch gemeinsam Vorschläge für gezielte Hilfsaktionen vorbringen können. Sie können sich auch über die Situation in ihrem Heimatland austauschen und später Erfahrungen über eine Rückkehr besprechen."

Kontakt: Hinrich Ballke, <[hinrich.ballke@freenet.de](mailto:hinrich.ballke@freenet.de)>